

IN KÜRZE

Tanzparty in der Passage

Schwarzenbek. Zur Tanzparty sind die Bürger am Sonnabend, 12. August, ab 18 Uhr in die Passage eingeladen. DJ Kai-Uwe Fischer legt Hits der 80er, 90er und dem Besten von 2000 auf. Moderiert wird der Abend von Entertainer Andreas Ellermann. Schlagersternenchen Saskia Leppin wird als Stargast erwartet. Neben guter Musik und dem Treffen von vielen netten Leuten können Besucher bei der Party im Innenhof der Passage vor der Schwarzenbeker Perle auch beim Tanz-Gewinnspiel etwas gewinnen. „Eingeladen sind alle, die Lust auf eine fröhliche und friedliche Party zu guter Tanzmusik haben“, sagt Ellermann. Der Eintritt ist frei.

Neuer Delfi-Kursus startet im September

Siebeneichen. Ein neuer Delfi-Kursus unter der Leitung von Frauke Büddig beginnt für Babys, die von Mai bis Juli 2017 geboren sind, im Gemeindehaus in Siebeneichen ab Montag, 11. September, von 9 bis 10.30 Uhr. Das Eltern-Baby-Programm begleitet Eltern und ihre Babys im ersten Lebensjahr. Jede Einheit hat auch ein Thema für die Mutter. Zehn Kurseinheiten zu je 90 Minuten kosten 95 Euro. Anmeldungen und Info in der Familienbildungsstätte Schwarzenbek zu den Öffnungszeiten unter Telefon 0 41 51/89 24 18 oder über die Homepage www.fbs-schwarzenbek.de.

Vortrag: Wenn der Schuh drückt

Mölln. Der Landfrauenverein Büchen lädt zum Vortrag „Wenn der Schuh drückt“ ein. Referent Dr. Thomas Fischer vom Lubinus Klinikum in Kiel wird am Donnerstag, 17. August, um 17 Uhr im „Quellenhof“ in Mölln erwartet. Gäste sind willkommen. Anmeldungen unter Tel. 0 41 55/56 30. Informationen: www.landfrauen-Büchen.de

Blutspenden in den Sommermonaten

Basthorst. In den Sommerferien stehen meist weniger Menschen als Blutspender zur Verfügung. Um Engpässe in der Versorgung zu vermeiden, appelliert das DRK an alle gesunden Bürger ab 18 Jahren, auch in der Sommer- und Ferienzeit die in ihrer Nähe angebotenen Spendetermine wahrzunehmen. Die nächste Blutspendeaktion in Basthorst, Dorfstraße 30, ist am Donnerstag, 10. August, von 16 bis 19.30 Uhr.

KULTURTIPP

Edith Holtz-Raber stellt Werke aus

Ratzeburg. Im Kreismuseum in Ratzeburg stellt Künstlerin Edith Holtz-Raber aus Pogeeg am Ratzeburger See aus. Vom 11. August bis zum 11. Oktober ist eine Werkchau mit Graphiken zu sehen. Titel: „Von unterwegs“. Das besondere Interesse der Künstlerin gilt der Landschaft, sowohl als „Reise-Skizzen-Blatt“ als auch in der Region des Kreises Herzogtum Lauenburg. Das Kreismuseum am Dornhof in Ratzeburg ist täglich, außer montags, von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: Erwachsene drei Euro, Schüler ein Euro und eine Familienkarte kostet sechs Euro.



Wahrnehmung oder Wissenschaft? 15. Salemer Dialog zum Fischbestand mit Moderatorin Gabriele Heise und dem Podium mit Dr. Manuel Cadmus, Thorsten Jantz, Martin Purps (v.l.). FOTOS: BILLER

Uneinigkeit zum Bestand im Schaalsee

15. Salemer Dialog gut besucht – Berufsfischer waren nicht gekommen – Kontroverse um Kormoran

Von Thomas Biller

Salem. Das Thema bewegt Einheimische und angelsportbegeisterte Gäste gleichermaßen: Wie steht es um die Entwicklung des Fischbestandes im Ratzeburger See und im Schaalsee? Und wie halten es die Berufsfischer mit der nachhaltigen Bewirtschaftung? 60 Gäste hatte das Thema beim Salemer Dialog angezogen. Auf dem Podium hatten als Experten Dr. Manuel Cadmus, Jurist und Seeigentümer im Bereich Bresahn-Dargow, Diplom-Biologe Martin Purps, Fischereiberater im Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e.V. und Thorsten Jantz, Fischereiaufseher für den nördlichen Schaalsee Platz genommen.

Martin Purps berichtete, dass nach seinen Erkenntnissen der Schaalsee einen „gesunden, artenreichen Fischbestand“ hat. Er selbst habe einmal 20 Fischarten im Gewässer festgestellt. Fischerei-

Die neueste Studie

Die 82-seitige aktuelle Studie, auf die sich Dr. Manuel Cadmus beim 15. Salemer Dialog berief, trägt den Titel: „Operatives und Überblickswisses Fischmonitoring 2016, WRRL See-monitoring, Schleswig-Holstein“. Sie wurde vom Landesverband der Wasser- und Bodenverbände Schleswig-Holstein vertreten durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Auftrag gegeben. Erstellt wurde sie durch das Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sagrow und im Mai 2017 vorgelegt. *thobi*

aufseher Thorsten Jantz erläuterte, dass die Saison jeweils am 1. Mai mit dem Hechtanfischen beginnt und Mitte Oktober endet. Danach sei Schonzeit. Es gäbe für die Angler, die für eine Genehmigung die Sportfischereiprüfung abgelegt haben müssen, strenge Regularien: „Jeder Angler muss eintragen, wann er angefangen und wie lange er geangelt hat und die Bisse und Fische zählen. Man kann glücklich sein, wenn man tatsächlich einen Fisch fängt. Zum Glück müssen wir nicht davon leben“, so Jantz. Dr. Manuel Cadmus ist, wie die weiteren Eigentümer des Schaalsees im westlichen Bereich verpflichtet, Pflege- und Hegepläne zu erstellen. „Mit staatlicher Genehmigung wird dort zum Beispiel festgelegt, was in den See einzusetzen ist“, erklärte Cadmus. Der Experte hatte eine aktuelle Studie vorliegen, aus der ersichtlich sei, dass der Schaalsee seit 2014 um eine Gewässergüteklasse besser geworden sei. „Der Schaalsee ist auch deutlich besser, als der Ratzeburger See. Der Nährstoffeintrag hat abgenommen durch geringere Düngung in der Landwirtschaft und der Fischbestand hat nicht abgenommen“, bezog sich Cadmus auf eine Untersuchung. Eine Ausnahme gebe es bei Fischen von zehn bis 15 Zentimeter Länge: „Da ist der Bestand durch Prädatoren deutlich reduziert“. Dr. Cadmus nannte den Kormoran als wesentlichen Verursacher.

Im Publikum gab es ganz andere Einschätzungen. Boris Pietron ist seit seiner Jugend begeisterter Angler und beobachtet die Entwicklung der Fischbestände nicht



„Der Kormoran ist die weiße Kuh Europas.“

Dr. Manuel Cadmus (65)



„Bezüglich der Berufsfischer stehen wir im Regen.“

Thorsten Jantz (52)

nur in heimischen Gewässern. „Bis vor etwa sieben Jahren konnten wir hier noch zahlreiche Schwärme verschiedener Fischarten beobachten. Die sind heute weg. Dadurch kommen auch keine Angler mehr. Man kann nur Gäste gewinnen, wenn man auch einen attraktiven Fischbestand hat“, sagte Pie-

tron. Und weiter: „Schuld hat nicht nur der Kormoran. Fischer und Angler müssten eine Liste führen, was eingesetzt und was gefischt wird!“. Mehrere Stimmen aus dem Publikum ließen ein Misstrauen gegenüber den Berufsfischern erkennen. Auf dem Podium sagte Thorsten Jantz: „Bezüglich der Berufsfischer stehen wir im Regen: wir können die Angler kontrollieren, aber nicht die Fischer“. Manuel Cadmus stützte sich wiederum auf die im Gutachten formulierte Einschätzung, dass die Fischerei auf dem Schaalsee „als nachhaltig eingeschätzt werden kann“.

Martin Purps versuchte, zu vermitteln: „Es wird immer Unterschiede geben zwischen der Wahrnehmung von Anglern und wissenschaftlichen Untersuchungen. Aber die Hinweise von Anglern sind wichtig und sollten den Anstoß für wissenschaftliche Untersuchungen geben. Das wurde in diesem Fall so gemacht“.

Moderatorin Gabriele Heise versicherte, dass alle Berufsfischer des Schaalsees zum Salemer Dialog eingeladen worden waren. Erschienen war allerdings keiner. Vor rund drei Jahren wurde eine viel beachtete gemeinsame Initiative gestartet, um die Berufsfischerei auf dem Schaalsee mit dem „Naturland-Siegel“ zu zertifizieren. Das sei derzeit aber eingeschlafen.

Dr. Manuel Cadmus erläuterte dazu: „Die Fischer hätten natürlich für das Siegel etwas bezahlen müssen und hätten ihre Fische auch teurer verkaufen können. Aber Naturland hat es bis heute nicht fertiggebracht, die Zertifizierungsrichtlinien konkret auszuarbeiten, so dass

die Fischer sich zurückgezogen haben“.

Der Kormoran bleibt der Verlierer des Salemer Dialoges. Publikum und Podium waren sich zumindest in dem Punkt einig, dass die Fischbestände besser gegen den Kormoran geschützt werden sollten. Das Entfernen von Eiern war eine Idee, Abschlussfreigaben eine andere. Auch Ausgleichszahlungen



Schuld hat nicht nur der Kormoran.

Boris Pietron (57), Angler

für Fischer wurden genannt. „Wir bräuchten ein europaweites Kormoran-Management“, forderte Martin Purps. Manuel Cadmus bremste die Erwartungen an eine europaweite Lösung: „Der Kormoran ist die weiße Kuh Europas“, so der Jurist. Gabriele Heise fasste nach rund eineinhalb Stunden leidenschaftlicher Diskussionen den 15. Salemer Dialog zusammen: „Der Kormoran ist ein Fressfeind. Für eine neue Kormoran-Verordnung müssten wir alle mal wieder unsere Abgeordneten anschreiben!“

„Der Kormoran ist ein Fressfeind. Für eine neue Kormoran-Verordnung müssten wir alle mal wieder unsere Abgeordneten anschreiben!“

Kormoran frisst die Hälfte

Nach Aussage von Fischereiberater Martin Purps werden bundesweit jährlich 22 000 Tonnen Fisch aus Binnengewässern gewonnen. Den durch Kormorene entstehenden Verlust bezifferte Purps auf 20 000 Tonnen.

Beratung für Frauen in Not in Ratzeburg

Ratzeburg. Der Verein Hilfe für Frauen in Not aus Schwarzenbek berät Frauen auch im Ratzeburger Rathaus. „Ich bin sehr froh, dass wir dieses gute Beratungsangebot des Vereins hier ebenfalls in Ratzeburg haben und Frauen nicht nach Schwarzenbek fahren müssen“, sagt Mana Clasen, die neue Gleich-

stellungsbeauftragte der Stadt Ratzeburg.

Wer diese Hilfe nutzen kann und um welche Themenfelder es geht, dazu sagt Ulrike Lappat von der Frauenberatungsstelle des Schwarzenbeker Vereins: „Beraten werden alle Frauen, egal welches Problem sie gerade bewegt. Schwer-

punkthemen sind natürlich Trennung, Scheidung, Informationen zum Gewaltschutz, aber auch Probleme mit dem Umgangs- und Sorgerecht. Auch für Frauen in Krisen ist die Beratung gedacht. Selbstverständlich können sich auch Migrantinnen an die Beratungsstelle wenden, bei Bedarf kann eine Dolmet-

scherin hinzugezogen werden. Die Beraterinnen kennen sich gut im Kreisgebiet aus und sind behilflich bei der Suche nach Therapeutinnen, Rechtsanwältinnen und anderen geeigneten Beratungsstellen, zum Beispiel Alkohol- und Drogenberatung, Schuldenberatung und andere.“

Die nächsten Beratungen des Vereins finden am 7. September im Ratzeburger Rathaus statt. Anmeldung unter Telefon 041 51/813 06 oder kostenlos 08 00/111 04 44.

Mana Clasen bietet zudem Beratung jeden ersten Dienstag im Monat von 9 bis 10 Uhr an oder nach Vereinbarung unter Telefon 01 76/18 00 03 30.



So erreichen Sie Ihre LN

Zentrale Rufnummer:
0451/14 40

Abo und Zustellung
0451/144 18 00

Fragen rund um Anzeigen?
Privat 0451/144 11 11

Geschäftlich: 0451/144 16 60

LN-Annahmestellen
LN & Hapag Lloyd Reisebüro, Am Markt 9 –
Alte Wache, 23909 Ratzeburg,
045 41/31 28, Fax 44 87;
R. Pappert, Lauenburger Straße 10 a,
Büchen, 041 55/33 12

Lübecker Nachrichten

ÜBERPARTEILICH UND UNABHÄNGIG · PFLICHTBLATT DER HANSEATISCHEN WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG

Geschäftsführer: Stefanie Hauer, Adrian Schimpf

Redaktion

Chefredakteur: Gerald Goetsch **Stellvertretende Chefredakteure:** Lars Fetkötter, Nick Vogler
Chefs vom Dienst: Andreas Heß, Sven Levernemann, Dr. Wilfried Schwanholz, Olaf Bartsch, Dr. Reiner Richter, Jörg Schiffmann **Chefkorrespondent:** Curt Tönnemann
Leitender Redakteur: Michael Berger **Verantwortliche Redakteure:** Helge von Schwartz (Nord/Wirtschaft), Sven Wehde (Lübeck), Michael Berger (Kultur), Jürgen Rönau (Sport), Tinton Ruge (Online), Nadine Wapner (Gestaltung), Marion Hahnfeldt (Sonderaufgaben)

Geschäftsführende Redakteur: Martina Janke-Hansen **Korrespondenten:** Jürgen Feldhoff (Kultur/Zeitgeschehen), Christian Risch (Wirtschaft), Wolfram Hammer (Kiel), Michael Wittler (Politik)

Die Lübecker Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**. **Chefredakteur:** Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch **Newsroom-Leitung:** Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer

Verlag

Anzeigen: Rüdiger Kruppa **Vertrieb:** Thekla Graper **Technik:** Sven-Sören Ulrich **Druck und Verlag:** Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck
Konten: Sparkasse zu Lübeck IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27, BIC: NOLADE21SPL, Deutsche Bank Lübeck AG IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00, BIC: DEUTDE33HAN
Agenturen: afp, dpa, epd, glp, sid. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.

Internet: www.ln-online.de E-Mail: ln@ln-luebeck.de

Herzogtum Lauenburg

Redaktions-Fax: 0 45 42/85 17 27

E-Mail: redaktion.lauenburg@ln-luebeck.de

Lokalredaktion Herzogtum Lauenburg

Mühlenplatz 9, 23679 Mölln

Lokalchef: Hanno Hannes (hh, 04 51/144 22 03)

Stellvertreter: Matthias Wiemer (wr, 045 42/85 17 11)

Redakteure: Kreispolitik: Schwarzenbek, Lauenburg, Amt Schwarzenbek-Land, Büchen, Hohe Elbgeest und Lütow; Holger Marohn (hm, 045 42/85 17 14); Ratzeburg, Amt Sandesneben-Nusse, Berkenthin und Lauenburgische Seen: Joachim Strunk (un, 045 42/85 17 20);

Mölln, Amt Breitenfelde, Online: Florian Grombein (fg, 045 42/85 17 18); Silke Geercken (ge, 045 42/85 17 17);

Lokalsport: 04 51/144 17 84, Fax 04 51/144 20 52,

E-Mail: sport@ln-luebeck.de

Anzeigen-Berater: Lars Jepsen, Telefon (045 42/85 17 32);

Ulrike Drews, Telefon 045 42/85 17 21, Fax 85 17 34

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 34,40 € im Postversand 39,40 €. Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer.

Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.